

Zürich, 12. Februar 1998

An alle Angehörigen des akademischen Mittelbaus der Universität Zürich**Studierende und Assistierende lehnen das Universitätsgesetz ab**

In einer für die Universitätsgeschichte wohl einmaligen Aktion hat der Rektor H. H. Schmid anfangs Februar einen persönlichen Brief an sämtliche Angehörige der Universität geschickt (also insgesamt weit über 20'000 Briefel). Darin stellt der Rektor dar, dass das Gesetz unter der Mitwirkung sämtlicher Angehörigen der Universität – Studierende, Mittelbau, PrivatdozentInnen, ProfessorInnen und Universitätsverwaltung – entstanden ist. Der betreffende Abschnitt schliesst mit der Aussage: „Das Gesetz ist *unser* Gesetz“.

Dies stimmt so nicht! Wir haben bei der Ausarbeitung des Gesetzes mitgewirkt, der Studierendenrat und die VAUZ haben aber für die Abstimmung vom 15. März die Neinparole beschlossen. Die VAUZ tat dies in der MV vom 15. Januar nach eingehender Diskussion. Zwar bringt das neue Gesetz einige Verbesserungen für den Mittelbau, seine bildungspolitische Ausrichtung kann hingegen nicht akzeptiert werden. Die Gesetzesvorlage stellt die liberale Tradition der Schweiz in der Hochschulbildung grundsätzlich in Frage. Dies wollen wir nicht mittragen.

Die VAUZ ist insbesondere...

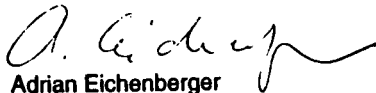
- gegen den Numerus Clausus in der im Gesetz vorgesehenen Form
- gegen eine Studienzeitsbeschränkung ohne Einführung eines Teilzeitstudiums
- gegen die Möglichkeit zur Einführung von kostendeckenden Studiengebühren ohne Koordination mit den Stipendienregelungen.



Um die positiven Ansätze im Gesetz nicht zu gefährden, wird für den Fall einer Ablehnung des Gesetzes in der Volksabstimmung vom 15. März die Lancierung einer Auffanginitiative vorbereitet. Eine der VAUZ nahestehende Person wird am Montag nach einem Volks-Nein im Kantonsrat eine Einzelinitiative einreichen, die ausser in den genannten Punkten dem Universitätsgesetz entspricht.

Weitere Informationen zum Thema finden sich auf
<http://www.unizh.ch/vauz/Pages/uniges260198.html>

für das VAUZ-Präsidium



Adrian Eichenberger

Zürich, 12. Februar 1998

An alle Angehörigen des akademischen Mittelbaus der Universität Zürich

Studierende und Assistierende lehnen das Universitätsgesetz ab

In einer für die Universitätsgeschichte wohl einmaligen Aktion hat der Rektor H. H. Schmid anfangs Februar einen persönlichen Brief an sämtliche Angehörige der Universität geschickt (also insgesamt weit über 20'000 Briefe!). Darin stellt der Rektor dar, dass das Gesetz unter der Mitwirkung sämtlicher Angehörigen der Universität – Studierende, Mittelbau, PrivatdozentInnen, ProfessorInnen und Universitätsverwaltung – entstanden ist. Der betreffende Abschnitt schliesst mit der Aussage: „Das Gesetz ist *unser* Gesetz“.

Dies stimmt so nicht! Wir haben bei der Ausarbeitung des Gesetzes mitgewirkt, der Studierendenrat und die VAUZ haben aber für die Abstimmung vom 15. März die Neinparole beschlossen. Die VAUZ tat dies in der MV vom 15. Januar nach eingehender Diskussion. Zwar bringt das neue Gesetz einige Verbesserungen für den Mittelbau, seine bildungspolitische Ausrichtung kann hingegen nicht akzeptiert werden. Die Gesetzesvorlage stellt die liberale Tradition der Schweiz in der Hochschulbildung grundsätzlich in Frage. Dies wollen wir nicht mittragen.

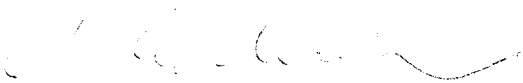
Die VAUZ ist insbesondere...

- gegen den Numerus Clausus in der im Gesetz vorgesehenen Form
- gegen eine Studienzeitsbeschränkung ohne Einführung eines Teilzeitstudiums
- gegen die Möglichkeit zur Einführung von kostendeckenden Studiengebühren ohne Koordination mit den Stipendienregelungen.

Um die positiven Ansätze im Gesetz nicht zu gefährden, wird für den Fall einer Ablehnung des Gesetzes in der Volksabstimmung vom 15. März die Lancierung einer Auffanginitiative vorbereitet. Eine der VAUZ nahestehende Person wird am Montag nach einem Volks-Nein im Kantonsrat eine Einzelinitiative einreichen, die ausser in den genannten Punkten dem Universitätsgesetz entspricht.

Weitere Informationen zum Thema finden sich auf
<http://www.unizh.ch/vauz/Pages/uniges260198.html>

für das VAUZ-Präsidium



Adrian Eichenberger

Zürich, 12. Februar 1998

An alle Angehörigen des akademischen Mittelbaus der Universität Zürich

Studierende und Assistierende lehnen das Universitätsgesetz ab

In einer für die Universitätsgeschichte wohl einmaligen Aktion hat der Rektor H. H. Schmid anfangs Februar einen persönlichen Brief an sämtliche Angehörige der Universität geschickt (also insgesamt weit über 20'000 Briefe!). Darin stellt der Rektor dar, dass das Gesetz unter der Mitwirkung sämtlicher Angehörigen der Universität – Studierende, Mittelbau, PrivatdozentInnen, ProfessorInnen und Universitätsverwaltung – entstanden ist. Der betreffende Abschnitt schliesst mit der Aussage: „Das Gesetz ist *unser* Gesetz“.

Dies stimmt so nicht! Wir haben bei der Ausarbeitung des Gesetzes mitgewirkt, der Studierendenrat und die VAUZ haben aber für die Abstimmung vom 15. März die Neinparole beschlossen. Die VAUZ tat dies in der MV vom 15. Januar nach eingehender Diskussion. Zwar bringt das neue Gesetz einige Verbesserungen für den Mittelbau, seine bildungspolitische Ausrichtung kann hingegen nicht akzeptiert werden. Die Gesetzesvorlage stellt die liberale Tradition der Schweiz in der Hochschulbildung grundsätzlich in Frage. Dies wollen wir nicht mittragen.

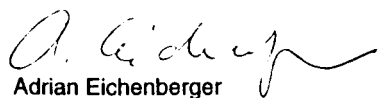
Die VAUZ ist insbesondere...

- gegen den Numerus Clausus in der im Gesetz vorgesehenen Form
- gegen eine Studienzeitsbeschränkung ohne Einführung eines Teilzeitstudiums
- gegen die Möglichkeit zur Einführung von kostendeckenden Studiengebühren ohne Koordination mit den Stipendienregelungen.

Um die positiven Ansätze im Gesetz nicht zu gefährden, wird für den Fall einer Ablehnung des Gesetzes in der Volksabstimmung vom 15. März die Lancierung einer Auffanginitiative vorbereitet. Eine der VAUZ nahestehende Person wird am Montag nach einem Volks-Nein im Kantonsrat eine Einzelinitiative einreichen, die ausser in den genannten Punkten dem Universitätsgesetz entspricht.

Weitere Informationen zum Thema finden sich auf
<http://www.unizh.ch/vauz/Pages/uniges260198.html>

für das VAUZ-Präsidium


Adrian Eichenberger

Zürich, 12. Februar 1998

An alle Angehörigen des akademischen Mittelbaus der Universität Zürich

Studierende und Assistierende lehnen das Universitätsgesetz ab

In einer für die Universitätsgeschichte wohl einmaligen Aktion hat der Rektor H. H. Schmid anfangs Februar einen persönlichen Brief an sämtliche Angehörige der Universität geschickt (also insgesamt weit über 20'000 Briefe!). Darin stellt der Rektor dar, dass das Gesetz unter der Mitwirkung sämtlicher Angehörigen der Universität – Studierende, Mittelbau, PrivatdozentInnen, ProfessorInnen und Universitätsverwaltung – entstanden ist. Der betreffende Abschnitt schliesst mit der Aussage: „Das Gesetz ist *unser* Gesetz“.

Dies stimmt so nicht! Wir haben bei der Ausarbeitung des Gesetzes mitgewirkt, der Studierendenrat und die VAUZ haben aber für die Abstimmung vom 15. März die Neinparole beschlossen. Die VAUZ tat dies in der MV vom 15. Januar nach eingehender Diskussion. Zwar bringt das neue Gesetz einige Verbesserungen für den Mittelbau, seine bildungspolitische Ausrichtung kann hingegen nicht akzeptiert werden. Die Gesetzesvorlage stellt die liberale Tradition der Schweiz in der Hochschulbildung grundsätzlich in Frage. Dies wollen wir nicht mittragen.

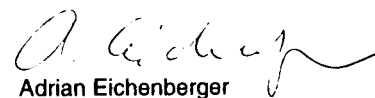
Die VAUZ ist insbesondere...

- gegen den Numerus Clausus in der im Gesetz vorgesehenen Form
- gegen eine Studienzeitsbeschränkung ohne Einführung eines Teilzeitstudiums
- gegen die Möglichkeit zur Einführung von kostendeckenden Studiengebühren ohne Koordination mit den Stipendienregelungen.

Um die positiven Ansätze im Gesetz nicht zu gefährden, wird für den Fall einer Ablehnung des Gesetzes in der Volksabstimmung vom 15. März die Lancierung einer Auffanginitiative vorbereitet. Eine der VAUZ nahestehende Person wird am Montag nach einem Volks-Nein im Kantonsrat eine Einzelinitiative einreichen, die ausser in den genannten Punkten dem Universitätsgesetz entspricht.

Weitere Informationen zum Thema finden sich auf
<http://www.unizh.ch/vauz/Pages/uniges260198.html>

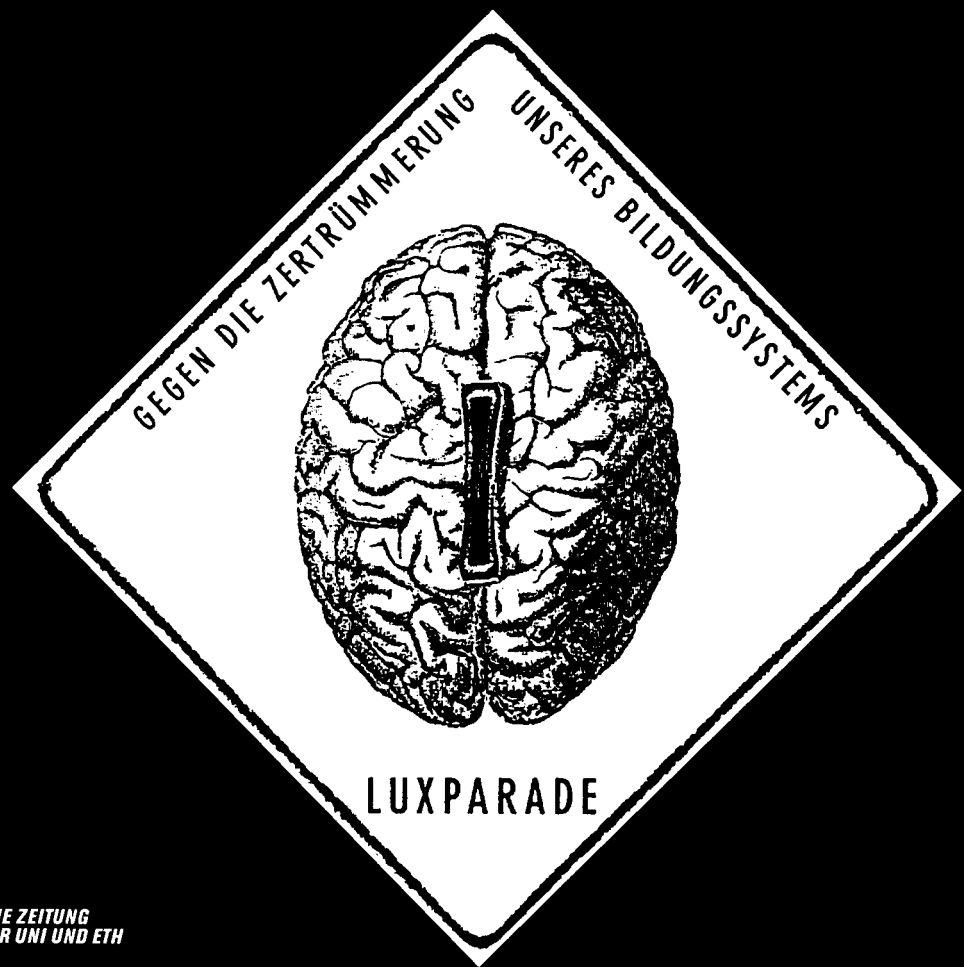
für das VAUZ-Präsidium


Adrian Eichenberger

LUXPARADE

Grossdemo gegen den Bildungsabbau

28. November in Zürich
Start: 17⁰⁰ Uhr Uni Zentrum



News:

PEVERS

Zürchs SchülerInnenmagazin

**ZÜRCHER
STUDENTIN**

DIE ZEITUNG
FÜR UNI UND ETH

ZS-ABO
EIN SEMESTER GRATIS!

Ja, ich will alles wissen über die Luxparade. Aber ich will noch mehr:
Woche für Woche Aktuelles zu Kultur & Politik. ZS – die einzige Alternative zur Postmoderne.

Senden an:
ZS, Abos, Rämistr. 62, 8001 Zürich
Tel. 01 / 261 05 70 Fax 01 / 261 05 56

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Organisation:

SchülerInnenorganisationen von 17 Mittelschulen des Kantons ZH
Verband Studierender an der Uni Zürich (VSU) & Fachvereine
Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich (VAUZ)
Union der Schülerorganisationen Schweiz / Liechtenstein (USO)
Verband der Schweizerischen Studentinnenschaften (VSS)

Information:



Fon: 01 / 262 31 40
Fax: 01 / 262 31 45

-KURZINFO

Lohnkürzungen – die VAUZ bleibt dran

Die VAUZ hat den Regierungsrat in einem Brief aufgefordert, auf die beschlossenen Lohnkürzungen bei den Assistierenden aufgrund ihres speziellen Anstellungsstatus zu verzichten. (Text kann auf der VAUZ Homepage gelesen werden.) Am 9. Dezember findet die Budgetdebatte im Kantonsrat ihre Fortsetzung. Die AG Sparuni, die auf dem Bündnis von Studierenden, Assistierenden, Privatdozentinnen und Universitätspersonal basiert, plant am Morgen bei der Eintretensdebatte des Kantonsrates eine Kundgebung. Bei einer allfälligen Lohnkürzung überlegt sich die VAUZ, rechtliche Schritte zu unternehmen. Laufende Informationen findet ihr auf dem Internet.

Die VAUZ ist auf dem Netz

Seit diesem Sommer ist die Vereinigung der Assistierenden der Uni Zürich mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Dort findet ihr u.a. laufend aktualisierte Beiträge über unipolitische Aktivitäten und Hintergrundinformationen.

Schaut doch mal rein! <http://www.unizh.ch/vauz/>

Voranzeige: Mitgliederversammlung

Die ordentliche VAUZ-MV findet am Dienstag, 21. 1. 97 statt, wie immer über Mittag.
Die Einladung mit der Angabe des Orts und der Traktandenliste folgt anfangs Januar.

In der VAUZ aktiv werden!

Wer sich unipolitisch engagieren möchte, findet in der VAUZ verschiedene Möglichkeiten.
Insbesondere sind jedes Jahr wieder eine ganze Reihe von Kommissionssitzen neu zu besetzen (Fakultät, Uni 2000 u.a.). Auskunft erteilt Markus Hofmann vom VAUZ-Sekretariat (Do nachm.: 2572411 oder jederzeit: hofmannm@rws.unizh.ch).

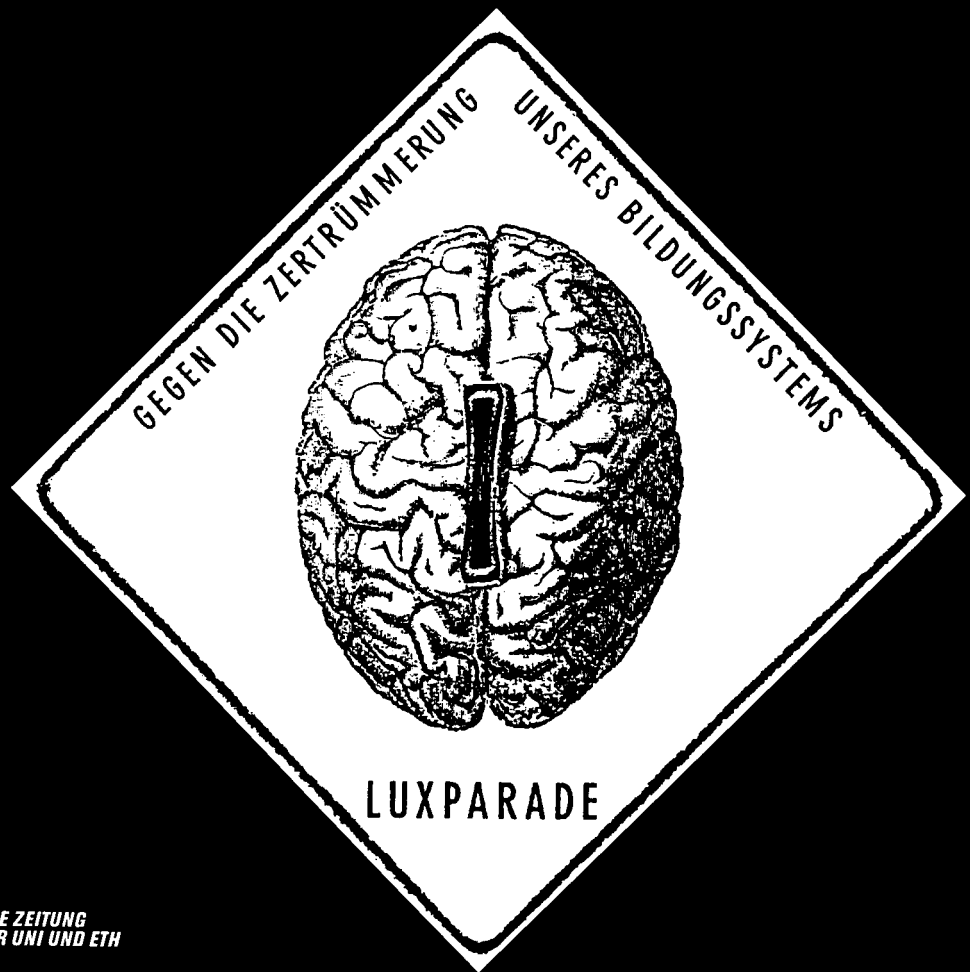
UND: KOMMT ALLE AN DIE LUXPARADE,

AM 28. NOVEMBER, 17 UHR, UNI ZENTRUM!

LUXPARADE

Grossdemo gegen den Bildungsabbau

28. November in Zürich
Start: 17⁰⁰ Uhr Uni Zentrum



News:

PERVERS

Zürchs SchülerInnenmagazin

**ZÜRCHER
STUDENTIN** DIE ZEITUNG
FÜR UNI UND ETH

ZS-ABO
EIN SEMESTER GRATIS!

Ja, ich will alles wissen über die Luxparade. Aber ich will noch mehr:
Woche für Woche Aktuelles zu Kultur & Politik. ZS - die einzige Alternative zur Postmoderne.

Senden an:
ZS, Abos, Rämistr. 62, 8001 Zürich
Tel. 01 / 261 05 70 Fax 01 / 261 05 56

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ, Ort:

Organisation:

SchülerInnenorganisationen von 17 Mittelschulen des Kantons ZH
Verband Studierender an der Uni Zürich (VSU) & Fachvereine
Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich (VAUZ)
Union der Schülerorganisationen Schweiz / Liechtenstein (USO)
Verband der Schweizerischen StudentInnenschaften (VSS)

Information:



Fon: 01 / 262 31 40
Fax: 01 / 262 31 45

-KURZINFO

Lohnkürzungen – die VAUZ bleibt dran

Die VAUZ hat den Regierungsrat in einem Brief aufgefordert, auf die beschlossenen Lohnkürzungen bei den Assistierenden aufgrund ihres speziellen Anstellungsstatus zu verzichten. (Text kann auf der VAUZ Homepage gelesen werden.) Am 9. Dezember findet die Budgetdebatte im Kantonsrat ihre Fortsetzung. Die AG Sparuni, die auf dem Bündnis von Studierenden, Assistierenden, Privatdozentinnen und Universitätspersonal basiert, plant am Morgen bei der Eintretensdebatte des Kantonsrates eine Kundgebung. Bei einer allfälligen Lohnkürzung überlegt sich die VAUZ, rechtliche Schritte zu unternehmen. Laufende Informationen findet ihr auf dem Internet.

Die VAUZ ist auf dem Netz

Seit diesem Sommer ist die Vereinigung der Assistierenden der Uni Zürich mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Dort findet ihr u.a. laufend aktualisierte Beiträge über unipolitische Aktivitäten und Hintergrundinformationen.

Schaut doch mal rein! <http://www.unizh.ch/vauz/>

Voranzeige: Mitgliederversammlung

Die ordentliche VAUZ-MV findet am Dienstag, 21. 1. 97 statt, wie immer über Mittag. Die Einladung mit der Angabe des Orts und der Traktandenliste folgt anfangs Januar.

In der VAUZ aktiv werden!

Wer sich unipolitisch engagieren möchte, findet in der VAUZ verschiedene Möglichkeiten. Insbesondere sind jedes Jahr wieder eine ganze Reihe von Kommissionssitzen neu zu besetzen (Fakultät, Uni 2000 u.a.). Auskunft erteilt Markus Hofmann vom VAUZ-Sekretariat (Do nachm.: 2572411 oder jederzeit: hofmannm@rws.unizh.ch).

UND: KOMMT ALLE AN DIE LUXPARADE,

AM 28. NOVEMBER, 17 UHR, UNI ZENTRUM!